

Ein hart bewacht Cazarett

Obert Lawrence, der berühmte englische Geheimagent, der seit einigen Jahren als Militärflieger Lt. E. Sham' Dienst bei der britischen Luftflotte tut, hat einen schweren Motorradunfall erlitten...

Wogens zu Gunsten des preussischen Staates einzuhalten werden und hinsichtlich des auf der Insel aufsteigenden Kohleläure-Syndikats Eigentum des preussischen Staates geworden...

Frankreichs Bauern drohen mit Revolution

Der Führer der bäuerlichen Front Frankreichs, Dorgères, hielt in Marseille einen Vortrag, in dem er u. a. erklärte: 'Die Bauern werden in Verbindung mit den nationalen Gruppen der Städte eine Revolution in der Wege leiten...'

Bericht militärischer Geheimnisse

Die Militärsprekchelle Berlin mitteilt, sind durch Urteil des 2. Senats des Volksgerichtshofes in Berlin wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Vorbereitung zum Hochverrat Otto Schüller und Werner Wittenberg...

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Marconi führt Mussolini neue Erfindung vor. Der durch seine zahlreichen Erfindungen auf dem Gebiete der drahtlosen Telephonie bekannte Marconi führte bei Rom Mussolini, dem General Balbo und dem Inspektor der Pioniertruppen eine neue Erfindung vor...

Filipinos für Unabhängigkeit

Satbalikaner haben ans. Aus den bisherigen Berichten über die Volksabstimmung auf den Philippinen geht hervor, daß die Anhänger der neuen Verfassung, die nach geschätzter Hälfte auf völligen Unabhängigkeit der Philippinen hinarbeiten soll, eine ungeheure Mehrheit errufen habe...

Vom Gitzig erzählt: zwei Tote

Dienstagabend wurde bei Ahen (Ablein) an einem Bahnhofsübergang ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen von dem aus Ahen kommenden Gitzig erfasst und völlig zertrümmert...

Verhaftetes Bierlich-Gespräch

Vor dem Göttinger Amtsgericht hatte sich ein 51 Jahre alter Familienkater zu verantworten der am Bierlich in ebeno immer wie üblich Weise über die Reichsregierung und ihre Maßnahmen geschimpft hatte...

amanttschaft vertrat das Verdict die Auffassung, daß derartige Wirtschaftsgüter die Defensivität und den Bestand des Staates nicht gefährden...

Damen-Hygiene Gummi-Bleed

In Paris ist nimmend endgültig Beschluß über die Anlagengerechtigkeit in alle Staaffig gefaßt worden. 20 Angetragte werden sich vor dem Epurvericht zu verantworten haben...

Neues in aller Kürze

Das Luftschiff 'Graf Zeppelin' ist gestern, von seiner dritten Südbarmerfahrt zurückkehrend, glatt in Friedrichshafen gelandet. Wie Savaas meldet, hat der türkische Außenminister mit dem sowjetrussischen Geblenden in Bukarest eine Aussprache über die Beziehungen beider Länder gehabt...

Kriegsrecht aufgehoben

Neuankom in Griechenland am 9. Juni. Das während des unepflichtlichen Aufstandes verübte Kriegsrecht in Griechenland ist bis auf einige einchränkende Maßnahmen aufgehoben worden...

Note Kinder-Republik eintragen

Die Kleinmifel Nameda, die 1929 bis 1931 der Schandfals des in ganz Deutschland stürzlichen und Wüden erregenden Treibens der sogenannten Noten Kinder-Republik war, ist vom Regierungspräsidenten in Stobenz auf Grund des Gesetzes über die Einziehung notts- und staatsfeindlichen Ver-

Stadttheater Halle. Geschlossene Vorstellung. Die Frösche von Büschephill.

Schauburg. Morgen letzter Tag! Das lachsturnumbräute, köstliche Tilla-Lustspiel.

Morgen letzter Tag: Grace Moore. Das leuchtende Ziel.

Wintergarten. Heute Mittwochabend das Fest für Alle.

Der Umzug bringt so manche Sachen ans Tageslicht. Die in der neuen Wohnung nicht mehr zu verwenden sind...

'Ich hab mich heut' in Dich verliebt'. So singt und klingt es verführerisch aus einer italienischen Hafenkneipe...

WALHALLA. Heute letzte Gelegenheit für unvergessliche Stunden. Kleine Preise - 1 Kind frei!

Rebeckplatz. Unerschreiblich ist der Erfolg! Wir verlängern 2. Woche! Greta Garbo.

Der bunte Schleier. Das Geheimnis einer großen Liebe. 'Der' Spitzentim in deutscher Sprache.

Immer daran denken daß Steinsagen in der großen Zeitung 'Mitteldeutscher' sehr preiswert und erfolgreich sind...

Bredow's Autoverkehr. Reiseausweise mit Kollidverch für Gesellschaften, Vereine, Schulen...

Speisekartoffeln. Futterkartoffeln sowie Resposten von Saatkartoffeln gibt billig ab.

Interessantes Lesestoff. In der Kleinsagenwelt der Saale-Zeitung, Das Leben in seiner Buntheit spiegelt sich hier wieder...

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. Welterlänge 382. 6.00: Witterungen für den Bauer.

Deutschlandsender. Welterlänge 1571. 6.00: Guten Morgen, lieber Sportler!

Deutschlandsender. Welterlänge 1571. 6.00: Guten Morgen, lieber Sportler!

Los nur 50 Pfg. Königsberger Jubiläum-Lotterie. Ziehung 23.-25. Mai. Höchstgewinn 1.000.000 RM.

Der Umzug. bringt so manche Sachen ans Tageslicht. Die in der neuen Wohnung nicht mehr zu verwenden sind...

Aus der Stadt Halle

Langsam in den Mund gleiten lassen

Grünlicher Spargel, wie man ihn pflanzt, erntet, zubereitet und schließlich verzehrt

Man kann ihn mit dem Messer in kleine Stücke zerhacken und sich jedes dieser Stücke einzeln einverleiben; dieses Verfahren ist jedoch falsch. Man kann versuchen, ihn in feine Streifen mit der Gabel in den Mund zu pressieren; das ist zwar schwierig, aber immerhin diskutierbar. Man kann schließlich das eine Ende mit dem Daumen erfassen und ihn mit dem butterweichen Stoff perlen langsam in den Mund gleiten



Geert. Bild.

lassen, und das ist die vorfortschrittsmäßigste Art, den Stangenparcel zu genießen. Ob man zerlassene Butter dazu nimmt oder Mayonnaise wie die Franzosen, ist dann eine geschmacksfrage, über die sich nicht streiten läßt und über die Wäckerer über in jedem besseren Kochbuch steht.

Das Konversationslexikon dagegen, das sonst über alle Fragen Auskunft gibt, läßt uns bei diesen Kernproblemen des Spargelgens völlig im Stich. Es bezeichnet den Spargel kurzweg als „Stange der Gattung Asparagus mit grünen Blättern und johannisbeerähnlichen Früchten, gezeitigt wegen der als Gemüse dienenden Keime (Weizen oder Stangen)“. Jedermann wird

einsehen, daß damit diesem köstlichen Gemüse bitter Unrecht getan ist. Denn weder der lateinische Name noch die Blätter oder Früchte belegen etwas über seine wirkliche Natur.

Einschneidender ist schon, was uns der Grönländer Gärtner darüber erzählt (wenn wir auch seinen Gedankengang über die Preisgestaltung nicht ganz beipflichten können). Im ersten Jahr hat er tiefe Gräben in einem Abstand von 1/4 Meter in die Erde gegraben und in diese Gräben die Spargelpflanzen eingesetzt. Im zweiten und dritten Jahr wurden die Gräben allmählich mit Erde und Tuna zugeshüttet und erst im vierten Jahr wurde dann die Erde über den Spargelpflanzen angeschüttet und Ende April mit dem Ziehen begonnen. Vier Jahre dauert es also, bis so ein Spargelbeet hergerichtet ist. Dann allerdings kann man zwischen bis fünf- undwanzig Jahre lang immer wieder ernten. Und er müßt dann so schnell, daß man morgens und abends flehen kann.

Voraussetzung dafür ist allerdings richtiges Spargelwetter: warme Tage und Nächte und von Zeit zu Zeit ein milder Regen. Bei solchem Wetter werden sie did wie Hammersteile, und so schwer, daß nur fünf Stangen auf ein Pfund gehen. Daß in diesem Jahre verläßlich nicht solch Wetter ist, wissen wir, und deshalb ist der Spargel auch noch knapp und für unsere Begriffe zu teuer. Nach Ansicht des Gärtners allerdings, der mit ihnen viel Mühe und Kosten gehabt hat, ist er noch immer zu billig, man müßte, daß nicht nur die zweifelhafte Art, Spargel zu ernten, problematisch ist, sondern auch die zweifelhafte Art der Preisgestaltung.

Einen kleinen Vorteil hat aber auch das frühe Wetter: wir werden in diesem Jahr die Ende Juni Spargel ernten, während in anderen Jahren mit Johannis unerbittlich schlief ist. Von Johannis an läßt man ihn ins Kraut stehen und seine grünen Blätter und johannisbeerähnlichen Früchte bekommen (siehe Konversationslexikon). Im Herbst wird das Kraut dann abgeschritten und verbrannt, womit der Jahreslauf der Spargelpflanze beendet ist.

Alte Hausfrauen sorgen für die Spargellose Zeit vor. Sie trocknen die Stangen und können mit ihnen das ganze Jahr hindurch allen Suppen den schärfsten und aromatischsten Geschmack verleihen. Was zwar für Stangenparcel nur ein schwerer Ertrag ist, aber die Vorrede auf die nächste Spargelernte immer wieder erneuert. Eine Anleitung für Heimkochen zum Schluss: Nehmen Sie niemals Zitronen dazu; Zitronengeschmack ist das Einzige, was sich mit Spargel nicht verträgt. P.

Ab heute Sommerfahrplan

Sollener, verpaßt die neuen Züge nicht!

Heute nacht um 0.00 Uhr (oder wenn sie wollen auch um 24 Uhr) hat es auf dem halleschen Hauptbahnhof irgendwo einen hörbaren Knack gegeben. Da wechselte nämlich der Winterfahrplan mit dem neuen Sommerfahrplan, der bekanntlich vom 15. Mai bis zum 7. Oktober in Kraft tritt. Sie haben schon ausführlich die einzelnen Verkehrsleistungen, aber auch die nicht wenigen Verschlechterungen im neuen Fahrplan in der „Saale-Zeitung“ behandelt und wieder einmal die alte Klage führen müssen, daß es bei der Reichsbahn ist wie oft im Leben: ihr nächstes Kind, Halle, wird recht herzlich mitreißend behandelt, trotzdem die Saalestadt doch die Direktion freundschaftlich in ihre Mauern aufgenommen hat, während Leipzig, dem „Kind in der Fremde“, dauernd was zugute getan wird.

Aber das ist für dies Jahr nicht mehr zu ändern — hoffen wir nur, daß es im nächsten Fahrplan damit besser wird. Und gehen wir alle an, daß wir jetzt die neuen Züge richtig erwischen. Denn beispielsweise der Mittagsdienst von Halle nach Berlin fährt hier nicht mehr um 13.33 Uhr, sondern um 13.12 Uhr ab und kommt auf dem Anhalter Bahnhof nicht mehr um 15.20, sondern jetzt schon um 14.56 Uhr an. Denn er noch eine ganz neue Fahrverbindung nach Berlin geschaffen worden, nämlich durch den B-Zug 229, der von Halle um 8.16 Uhr morgens abgeht und um 13.38 Uhr in Bitterfeld ist, wo man in den B-Zug 20 umsteigen muß, der in Bitterfeld um 14.49 abfährt und den Anhalter Bahnhof um 10.24 Uhr erreicht. So finden sich Änderungen und Neuerungen, vor allem aber Verschärfungen der Fahrpläne, die ich fast allen Streden. Also heringehant uns neue Kursbuch, aber doch wenigstens die Abfahrts- und Ankunfts-Plakate auf dem Bahnhof genau studiert! Auch das Reisebüro der „Saale-Zeitung“ am Kleinschmieden gibt jederzeit genaue Auskunft auf alle diesbezüglichen Fragen.

Wichtiges erweitert die Reichsbahn ab 1. Juni die Preisermäßigungen auf Fernverkehrsarten, d. h. auf Karten, die man für ein und dieselbe Strecke gleich in zehn Exemplaren auf Vorrat kauft. Die Ermäßigung von bisher 20 Prozent wird hier auf 30 Prozent des regulären Fahrpreises heraufgehoben und außerdem ist die Gültigkeitsdauer der Fernkarte von einem Monat auf zwei Monate erweitert. Freilich werden diese Karten nur für Verbindungen mit beländers partem Verkehr ausgeben.

Wie bei der Reichsbahn tritt auch bei der halleschen Straßenbahn am heutigen Mittwoch der neue Sommerfahrplan in Kraft. Er enthält gegenüber den bisherigen Fahrplänen verschiedene Verbesserungen: vor allem wird auf allen Linien der 6-Minuten-Verkehr abends länger durchgeführt, und die Linie 9 hat von jetzt ab morgens 12-Minuten-Verkehr an Stelle des bisherigen 20-Minuten-Verkehrs; an Sonntagen wird sie auch wieder bis zur Seide durchgeführt. Die Verbindung nach der Seide mit der Linie 4 wird im Sommer fast durchgeführt im 6-Minuten-Verkehr durchgeführt, der bisherige 12-Minuten-Verkehr bleibt nur in der heißen Zeit zwischen 8 bis 12 Uhr vormittags bestehen. Eine kleine Verbesserung erzählt auch die Autobuslinie der Seide: während bisher nur jeder zweite Abend bis 23.15 Uhr in Betrieb wurde, gehen von jetzt an Sonntagnachts alle Autobusse bis 23.15 Uhr. Einige andere, weniger wesentliche Änderungen ergeben sich aus der Aufstellung des Straßenbahnfahrplans an den Sommerfahrplan der Reichsbahn: so fährt der letzte Wagen der Linie 7 künftig nachts um 1.17 Uhr vom Bahnhof ab.

Nur noch rechts gehen!

Der Polizeipräsident hat für Halle auf Grund der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung mit Wirkung vom 20. Mai bis auf weiteres angeordnet, daß Fußgänger in der Geißstraße, in der Gr. Ulrichstraße, in der Gr. Steinstraße von Hauptpost bis Kleinschmieden, in der Leipziger Straße vom Marktplatz bis Leipziger Turm und in der Schmeerstraße rechts die rechts gelegene Gehbahn zu benutzen haben. Zuwiderhandlungen werden bestraft!

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Wettervorhersage für Donnerstag: Zeitweilig bis zu Zennerteile aufziehende, sonnige Luft, schwankende, später auf Nord drehende Winde. Unbeständig, aber meist trübe, mehrfach Regen. Temperaturen Anfangs ähnlich wie heute, später kühler.

Für Freitag: Ruhiges Wetter und wieder auftretende Nachfröste wahrscheinlich.

Schleife Trotha, Wasserstand Unterepost Schleife Trotha: 1.92 Meter, das sind seit gestern 6 Zentimeter fall. Schiffahrt: Elbbahnhof Merseburg, Schleife Sch. Pölschen und Rasthof.

Auch der König

von Bulgarien

wußte:

Was Bulgaria bringt,

muß gut sein.

Sechzehn o-M

zu 3 1/2 Pfennig

BULGARIA
SORTE № 16

Die Neue Sechzehn o-M

ist so gut, weil sie von

BULGARIA geschaffen wurde.

Darum wurden wir **Königl. bulgarische Hoflieferanten.**

BULGARIA
SORTE № 16

Gute Zigaretten und gute Zeitungen

sind bewährte Freunde in Feierstunden.

Vielseitig, interessant, lebendig und unterhaltsam

ist die

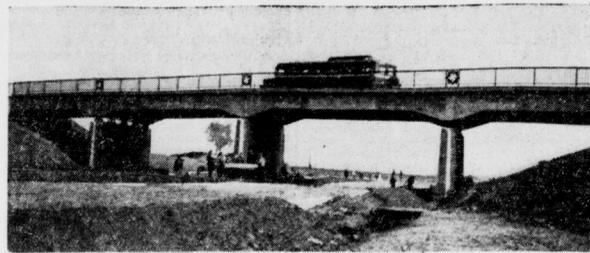
Mitteldeutschland

Das macht sie bei ihren Lesern so beliebt, daß man sie nicht missen möchte.

Beton-Brücken schwingen sich über Eisenbahnstreden

Die Reichsautobahnen im Bezirk der DSt. Halle — Romantik und Technik in der mitteldeutschen Landschaft

Von Tag zu Tag gewinnen die Reichsautobahnen im engeren mitteldeutschen Bezirk an Raum und Gestalt. Brücken entziehen im Landschaftsbild und geben ihm ein anderes Gesicht und an einer Stelle in der Nähe von Weidburg, wo vor etwa einem Jahr der erste Spatenstich für die Reichsautobahn der Oberen Bauleitung Halle getan wurde, sieht man schon die Konturen der Bahnhöfe in der Ferne verlaufen. Man kann sich von dieser gewaltigen Leistung deutscher Straßenbaukunst und deutscher Technik vielleicht ein Bild machen, wenn man sich einmal vergegenwärtigt, daß im Bezirk der DSt. Halle 180 Kilometer Strecke zu bauen sind, wovon auf Halle-Weidburg 38 Kilometer entfallen, auf Schmieditz-Schleitz (als Zeitstrecke von Berlin-München) 107 Kilometer und auf die Strecke Meiningen-Weimar-Dornburg 25 Kilometer. Vergessen und in Ausführung sind davon 130 Kilometer, davon die Strecke Halle-Weidburg ganz, Schmieditz-Schleitz bis auf 15 Kilometer, und in Vorbereitung befinden sich der Abschnitt Dornburg-Weimar-Dornburg, 900 Hektar Land sind an Grundenerwerb erforderlich, an Bodenmassen werden für diese Strecken etwa 14 Millionen Kubikmeter bewegt, und an Brückenbauten sind bereits 15 zu rechnen und noch 50 in Vorbereitung, über die sich die Autobahnen über die Lande schwingen. Der gegenwärtige Personalstand bei der oberen Bauleitung Halle wird mit 49 Beamten, 185 Angestellten und 42 Vollbeschäftigten angegeben, und die Zahl der Unternehmenseinheiten beträgt sich auf etwa 10.000 Köpfe. Dazu kommen noch 700 Arbeitskräfte. Eine erhebliche Zahl von Arbeitskräften, die durch dieses mitteldeutsche Stück der Reichsautobahnen wieder in Lohn und Brot gekommen ist.



Die Brücke H 5 führt die Provinzialstraße Reideburg-Kockwitz über die Reichsautobahn.

Dem Besucher klar: hier wird ein Werk geschaffen, das dem neuen Deutschland ein neues Gesicht geben soll, hier entsteht ein Werk für Generationen nach uns, hier wächst ein Werk empor, das mit dem Straßenbau der Vergangenheit nichts mehr zu tun hat, und hier wird ein Werk des Führers Wirklichkeit, dessen ganze Größe vielleicht erst die Menschen nach uns verstehen werden...

Ein Dach über dem Betonguß

Ein Beispiel noch für die Sorgfalt, mit der hier gearbeitet wird; nachdem der Boden durch sogenannte maschinelle Vertiger, die die Aufgaben haben, das Erdreich zu glätten, vorzubereiten und nachdem mit fahrbaren Zementmischmaschinen die 20 Zentimeter hohe Betondecke hergestellt ist, wird Meter für

Meter mit niedrigen Fächern überdeckt, um den Zement während des Erhärtungsprozesses vor Witterungseinflüssen zu schützen!

Bei aller der überwältigenden Technik, die dem Betonger die unerbittlichen Konzentration entgegenhält, steht doch in all jenen Bauten der Reichsautobahnen ein Stück echter Romantik: Nicht wie ein Fremdkörper erstrahlt sich die Betonbrücken in die Landschaft, sondern man sieht vielmehr bemüht, sie dem mitteldeutschen Bild anzupassen, und unter diesem Gesichtspunkt werden die Säulen beim Betonieren gepflanzt, und unter diesem Gesichtspunkt entstehen die Konstruktions- und Fächern der Brücken, die sich von Berg zu Berg schwingen. Hans Hausspach.

60 Förderwagen stürzten in die Tiefe

Das Drahtseil riß — Glücklicherweise wurde niemand verletzt

Nach Arbeitsbeginn in den Lambach-Dietharzer Schachtwerken riß gegen 1/8 Uhr das Drahtseil der Drahtseilbahn, die das Diabologetriebe vom Fördergerüst zum 7,5 Kilometer entfernten Bahnhofsgebäude besetzt. 60 leere und gefüllte Förderwagen stürzten innerhalb weniger Minuten in die Tiefe. Schaden läßt sich noch nicht ganz überblicken, scheint sich aber in mäßigen Grenzen zu halten.

Der Unfall ist dadurch entstanden, daß das Förderseil mitten über der Schlucht des Spittertales mitten durchdring. Ein Verschulden liegt von keiner Seite vor. Die zum größten Teil mit dem schweren Diabologetriebe gefüllten Körbe stürzten in das Spittertal hinab und bohrten sich unten tief in die Erde. Die Aufräumarbeiten sind sofort mit allem Eifer aufgenommen worden. Der Betrieb auf der Drahtseilbahn wird am Donnerstag wieder aufgenommen. Die Bergung der im Tal verstreuten liegenden Förderkörbe wird allerdings noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die Diabolo-Werke liefern besonders Schotter und Splitt zum Straßenbau, wofür ihr Material wegen seiner außerordentlichen Härte besonders geeignet ist. Vor etwa drei Jahren, im September 1922, ereignete sich bei dieser Drahtseilbahn ein ähnlicher Unfall.

Jahre im Nordweststurm

Hoher Wellengang auf der Elbe. Der Nordweststurm, der über die Dübener Heide herüberbraute und auf der Elbe einen hohen Wellengang verursachte, hatte sich das Frühjahr in Preßlau in dem Augenblick zum Zielball angesetzt, als die beiden Seiten von der Fahrbrücke gelöst waren und die Uferfahrt von Preßlau nach Mandau einnehmen sollte. Das Schiff, welches mit zwei Besatzungen, mehreren Fahrrädern und zahlreichen Passagieren beladen war, wurde wie

ein leichte Aufschalpe etwa fünfzig Meter bergwärts in die alte Schiffmüllschneise getrieben. Die oberhalb des Rührhauses beschäftigten Rührerarbeiten der Reichswasserbauverwaltung sowie die Fahrgäste, die sich inzwischen am Ufer hier angesammelt hatten, zogen das treibende Schiff an einem langen Tau wieder talwärts. Auch die sonstigen Uferfahrten im Sturm waren keine leichte Arbeit für die Rührerführer. Einzelne Nachträge seien es vor, die Uferfahrt zu vertragen, bis günstigeres Wetter herrscht.

Arbeitsdienst löst Waldbrand

Die Abteilung 1/140 des Arbeitsdienstes Ruderndorf wurde zur Bekämpfung eines Wald- und Viehbrandes im Verlaufe der Witterung alarmiert. Ein Zug in Stärke von 45 Mann rückte sofort zur Brandstelle und nahm tatkräftig die Bekämpfung des Feuers auf. Die Flammen, die in den dürren Bodenpflanzen reiche Nahrung fanden, griffen — angezogen durch den starken Wind — rasch um sich und erstreckten bald eine Fläche von 30 Morgen. Es gelang aber den Männern des Arbeitsdienstes nach harter Arbeit, das Feuer einzudämmen.

Die Fahrbrücke wurde vorbereitet werden.

Bad Landskron. Hier stießen an der Elbe Brunnenwasser — Querfurter Straße zwei Personenautos zusammen, die stark beschädigt waren. An dieser Stelle ist es schon öfter zu Unfällen gekommen, die auf die schmale Fahrbrücke zurückzuführen sind. Es liegt die aber ernstlichen, die Fahrbrücke um einige Meter zu verbreitern und dadurch die Sicherheit herzustellen.

Verlach der Seemannsdiener

Schiffslid. Am Sonntag, dem 19. Mai, werden die ehemaligen Schiffslidler aus Leipzig ihrer alten Heimatstadt wieder einen ihrer monatlichen Besuche abstatten. Im „Schiffhaus“ zu Schiffslid will man am Nachmittag einige frohe Stunden erleben.

Blütenkonferenz der Lehrer

Eine alte Sitte aus dem Jahre 1880. Ein alter, schöner Brauch, alljährlich einmal während der Döbmitz auf dem Wendelstein bei Weidburg zu einer Konferenz zusammenzukommen, ist in diesem Jahre wieder aufgelebt. Schon seit dem Jahre 1880 trafen sich hier alljährlich die Volksschullehrer der Umgebung. Die neue Zeit führte die Lehrer von allen Enden der Erde von Schmieditz bis Weidburg zusammen. Bezirksobmann Albert Hoffmann würdigte in seiner Begrüßungsansprache besonders die Zeichen enger Verbundenheit aller an der Erziehung der deutschen Jugend beteiligten Kräfte. Im Mittelpunkt des ersten Teiles der Konferenz stand ein Vortrag von Lehrer Wegner-Wendelstein über seine Erlebnisse während des Ueberholungssturmes im Jahre 1914/15. Für seine launige Schilderung erntete der Vortragende viel Beifall. Es folgte hier dann eine interessante Führung durch Lehrer Albert durch die Burg Wendelstein an. In echter Kameradschaft wurde die Blütenkonferenz mit einem gemühtlichen Beisammeln und einem Tauschen beschlossen.

Wegen unjauchterer Prozeßführung wandert ein Ehepaar ins Gefängnis

Blantenburg (Hara). Vor dem Schöffengericht hatte sich ein Ehepaar wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Die Frau hatte an ein junges Mädchen, das gegen ihren Mann einen Alimentationsprozeß führte, einen Brief geschrieben, der so abgefaßt war, als wäre er von einem anderen Mann geschrieben, mit dem das Mädchen ebenfalls in Beziehungen gestanden haben sollte. Es war in dem Brief um eine postlagernde Antwort gebeten worden, die das faulere Ehepaar dann als Beweismittel in dem Prozeß verwenden sollte. Das Mädchen hat aber die Rolle nicht herein, sondern übergab dem Brief der Polizei. Wegen dieser Urkundenfälschung erhielt die Frau unter Zustimmung mildernder Umstände drei Wochen, der Mann zwei Wochen Gefängnis.

500jähriges Jubiläum.

Am nächsten Jahre wird 500 Jahre herangenommen, seitdem der Bischof Johannes II. von Merseburg die Stadt zum Stadtbischof ernannt hat. Es schon früher Märkte in Schmieditz abgehalten worden sind, läßt sich nicht genau feststellen. Sicherlich fand jedoch bereits, daß der Bischof der Stadt Schmieditz jährlich zwei Jahrmärkte und sechs Wochenmärkte einräumte.

Veranstaltung des Provinzialverbandes.

Der bisherige Landesverwaltungsrat Dr. Siegel ist zum Verbandsrat des Provinzialverbandes von Sachsen auf die Dauer von zwölf Jahren berufen und durch Erlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern in das Amt eingeweiht worden.

Erwerblose als Gäste auf dem Auffahrt.

Das erste Hundert arbeitsloser Kameraden, die vom Auffahrt-Bundesrat Oberst a. D. Reinhard aus allen deutschen Gauen auf Kosten des Bundes zu einer Fahrt nach dem tagenwöchentlichen Auffahrtstag und zu mehrtägigem Aufenthalt eingeladen wurden, sind auf dem Auffahrtstag eingetroffen, wo alles für ihre Unterbringung und Verpflegung vorbereitet war.

Regimentsjagd ehemaliger 184er.

Am Kriegsjahre 1915 wurde in Blantenburg (Hara) das Erbsen-Infanterie-Regiment 184 zusammengestellt. Am Fingstichtag, dem 9. Juni, und aus diesem Anlaß hier eine Wiederkehr- und Gedenkfahrt der ehemaligen Regimentskameraden stattfinden. Anfragen beantwortet Fritz Förstling, Blantenburg, Landstraße 26.

Im Bobelal abgefahren.

Im Bobelal zwischen Hotel Köhlerstraße und Bobelal bei Tale wurde der 20jährige Student Karl-Heinz Kerber aus Berlin, jetzt wohnhaft in Köthen, bewußtlos aufgefunden. Altes Bier hatte er getrunken und dabei umgeknallt und hierbei abgefahren. Mit schweren Kopf- und Gliedmaßenverletzungen wurde er nach Anlegung eines Notverbandes dem Duedlinburger Krankenhaus zugeführt.

Beim Ballspiel schwer verunglückt.

Beim Ballspiel auf dem Röhmen in Nordhausen flog ein Ball auf das Dach des Jugendturmes. Es löste sich ein Ziegel und traf den Schüler Wolf Krue, der einen Bruch des Schädels erlitten hatte. Der Schüler wurde in die Vereinigten Kliniken gebracht.

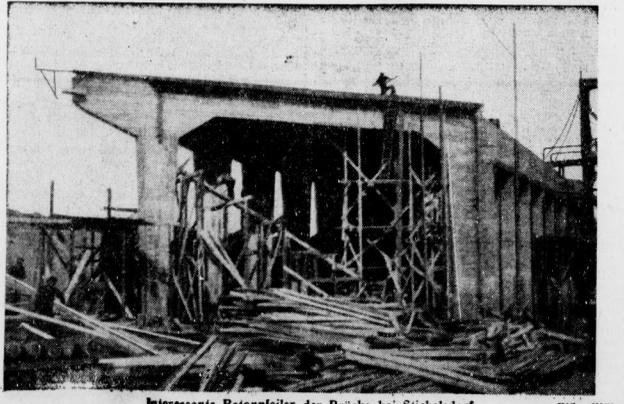
Auf Wunsch der Mitglieber.

Bad Landskron. Am Sonntagsgemeinschaftsveranstaltung der Mitglieber der Gaststättenkammer im „Goldenen Stern“. Es folgte die Besprechung der Verhandlung der DSt. und gab einen Bericht aus dem Leben des Führers.

Unterwegs. Ein Motorradfahrer, der von der Provinziallandstraße nach Unterfarnia einbiegen wollte, nahm die Kurve zu schnell und kam dadurch zu Fall, wobei er sich Verletzungen an den rechten Hand und am Schenkel erlitt. Nachdem er sich selbst Hilfe verbände angelegt hatte, konnte er keine Fahrt, jedoch nur langsam, fortsetzen.

Drei Hinrichtungen.

In Wilm sind Karl Schulte und Sophie Weber wegen Mordes hingerichtet worden. In Dresden wurde Gottfried Faust hingerichtet, der den Thomas Forster, mit dem Frau er ein ehewidriges Verhältnis hatte, ermordet hatte.



Interessante Betonpfeiler der Brücke bei Sichelndorf.



Bild: Reichsbahnoberrat Ruckwied.

Jetzt schon Weihnachtsaufträge für die Thüringische Glasindustrie.

Die Thüringische Glasindustrie ist außerordentlich vielgeschäftig. Ihre Erzeugnisse sind heute in aller Welt bekannt und geschätzt. Im wiederkehrenden Weihnachtsgeschäft für die Glasindustrie ist in der letzten Zeit ein sehr lebendiger Aufschwung zu beobachten...

Im allgemeinen ist die chemisch-pharmazeutische Glasindustrie noch nicht befreit. Das gleiche gilt für die meisten Betriebe, die Glasröhren- und Glaswarenindustrie...

Auslieferung haben den Vorrang.

Zur Förderung der deutschen Wirtschaft und Beschaffung der Rohstoffe ist durch die Auslieferung von Rohstoffen durch die Auslieferung von Rohstoffen durch die Auslieferung von Rohstoffen...

Einmalige Neubildung von Erbhöfen.

Die Güter der Erbhoftaxation (Erbhofsteuer) sind in Höhe von etwa 333,5 Millionen Reichsmark...

Zusatz für Landarbeiterwohnungen. Die Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues zur Mehrfachung verheirateter Land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter...

Opel steigert die Ausfuhr Baurarbeiten für das neue Brandenburger in vollem Gang

In der G. S. der Stadt Opel S. G. in Rüsselsheim wird der Aufschwung für 1935 einmütig festgestellt. Vom September bis einschließlich 11.4.1935...

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist der Aufschwung der Opel-Werke im Vergleich mit dem Vorjahr...

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist der Aufschwung der Opel-Werke im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Wheeler-Werk von Zeitzler & Jandke in Zeitz ist in diesem Jahr für das abgelaufene Geschäftsjahr 1934 ein glänzendes Ergebnis vorzuweisen...

Industriebebau in Nordhausen.

Der Bau von Maschinen und Erweitern der Anlagen der Maschinenfabrik in Nordhausen...

Erholung für die ALTE GARDE Maltet Hitlerfreiplatz-Spenden der Ostgruppe des NSV. Illustration of a soldier.

Stabile Beschäftigung der Baumwollwirtschaft. In der Baumwollwirtschaft dürfte der Beschäftigungsgrad im April ungefähr der gleiche Höhe wie im Vormonat geblieben sein...

Wasserstände. Table with columns for location, date, and water level.

FÜR UNSERE OSTBEZIEHER. Illustration of a man in uniform.

Der Briefträger kommt

Zur Abholung der Bezugsbücher für April 2,20 RM und Bestellgeld - 0,36 RM - 2,66 RM.

Vergessen Sie dies nicht, da nach dem 23. eine Ausgabe von 20 Pfennig besonders erhoben wird.

Saalezeitung

Abgabe A mit Mitteldesland. Saalezeitung kostet monatlich 20 Pfennig mehr.

Berliner Börse vom 14. Mai

Table with columns for Denische Anleihen and Goldpandbriefe.

Verkehrs-Akten

Table with columns for A.G. Verk., Alk. Lok., etc.

Industrie-Akten

Table with columns for A.G. Verk., Alk. Lok., etc.

Mitteldeslandische Börse

Vorliegt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg. Leipzig, den 14. Mai 1935.

Table with columns for Dtsch. Leaserverb., Sachw. Ind., etc.

Verkehrs-Akten

Table with columns for Bankw.Dresd., Banquw.Zwick., etc.

Industrie-Akten

Table with columns for A.G. Verk., Alk. Lok., etc.

Vertical text on the right edge of the page, including names and advertisements.

Billettfreie

Prinzipalgeschichte von Klaus Stellmaier

Zwei Eigentümlichkeiten galten von Fritz Stellmaier in der kleinen Stadt als allgemein bekannt. Zunächst seine Größe. Stellmaier war nicht, er machte seine Schritte vorwärts wie ein Elefant. Zum anderen nannte man ihn die Billettfreie oder das Darmloch. Billettfreie war die Bezeichnung für den Mann, der sich an jedem öffentlichen Orte ohne weiteres Zutritt zu bewegen vermochte. Von den Billettfreien wurde eines Tages ein schreckliches Verbrechen an einer jungen Frau begangen. Sie lag erstickt im Duschbad des Stadthotels.

Der Täter —?
Der erste Verdacht richtete sich auf zwei landfremde Strolche. Aber sie konnten ihre Unschuld beweisen und mußten wieder freigelassen werden.

Dann kam die arabe, erregende, anfangs unheimliche Neugier: Fritz Stellmaier sei der Täter. —
Der Stellmaier —? Aber wie kann man dies denn nur von dem Stellmaier annehmen?
Am Ort der Unthat sind ein paar Papierstücke gefunden.

Was hat denn das für Bedeutung?
Ein Blatt mit einem Vers, abgedruckt aus einem Buch oder aus einer Zeitung, in hervorragender Schrift, wie gefunden, wie sie im weiten Umkreis nur der Stellmaier kenntlich ist. Die Fraganten der Zweifel an die Unschuld der beiden gingen hierüber weiter:

Es wird mehr Schönschreiber in der Welt und auch hier im Land und in der Gegend geben! Gut das man nicht bedacht!

Ja, aber zwei Straßenbahnfahrerkarten lagen dann am Ort der Unthat herum, aus zwei verschiedenen Städten, und der Stellmaier ist in beiden Städten gewesen wie er selbst erzählt und wie er bei der Vernehmung auch zugegeben hat!

Der Unfallsort bei den Fremden des Stellmaier wird wohl über die Welt bekannt werden. Der Stellmaier hätte das Verbrechen nicht, er konnte durch den Bahnvorstand beweisen, daß er in der Nacht aus der Hauptstadt mit dem direkten Schnellzug gekommen war, aber das entlastete ihn nicht. Ja, es befahlte ihn, die Ermittlungen nach der Tat etwa in die große Stadt geleitet zu sein konnte. Der Verdacht war zu groß, das Beweismaterial erdrückend.

Und wenn er es nicht gewesen sein sollte, was mir wegen des Ansehens unserer Stadt nur wünschen kann, er kommt da nicht davon, er kann sich nicht rechtfertigen von dem furchtbaren Verbrechen — bis es allgemein bekannt wird.

Fritz Stellmaier litt entsetzlich unter der Dast. Ein Verdrüßter verlor alles Wohlstand, um die Ermittlungen nach der Tat etwa in die große Stadt geleitet zu sein konnte. Der Verdacht war zu groß, das Beweismaterial erdrückend.

Eines Tages veranlaßte Stellmaier seine sämtlichen Sammlungen in die Welt.

Was soll's denn damit?
Ich möchte sie mir zum Abschied nochmal anschauen!

Rechtshilfend ging der Verteidiger, um den überflüssigen Wunsch des Stellmaier zu erfüllen.

Dies Wort, das der junge Rechtsanwalt an gute Bekannte vorzeitig weitergegeben hatte, ließ in der Stadt um. Man erblickte darin ein solches Einverständnis des Täters.

Man kann in keinem Menschen Herz schauen! wurde mit bedeutungsvollem Ausdrucksweise gesagt.
Fritz Stellmaier ordnete mit hincobender Sorgfalt die Sammlungen, da sie durch die Wirtschaftlichkeit, die sie hervorgerufen hatte, durchgebracht werden mußten. Mit Ausnahme einer hatte Stellmaier die jeweils unterbreitenden aufgefundenen Sammlungen in die Aben eingeliefert. Vom letzten Monat war alles durch die Verhütung liegen geblieben.
Der Verteidiger, ein tüchtiger, schneidender

herr, kann halb so alt wie der Professor Stellmaier, beachtete eine Zeitlang das Ordnen der Sammlungen ernstlich.
Wichtig fragte er dringend:
Sie haben immer angegeben, Herr Stellmaier, daß Sie in einem Staatsanwaltschaftsamt in der Hauptstadt gewesen sind. Aber niemand hat Sie gesehen, im Gegenteil, man will Sie um die Welt, um Sie in der Eisenbahn zur Fahrt in die Stadt gesehen haben müssen, noch in der Stadt bemerkt haben. Wenn sie alles aufbewahrt, dann müßte doch auch der Haupt-

Was geschah am 15. Mai?
Vor 17 Jahren (1918): Luftschiff LZ 107 über der Nordsee brennend abgestürzt.
Vor 54 Jahren (1881): Franz Freyher v. Dingeldey, Schriftsteller und Theaterintendant, starb in Wien.
Vor 108 Jahren (1827): Ueberformponit Karl Friedrich Keller starb in Berlin.
Vor 119 Jahren (1816): Historiker Alfred Reibel in Dienstadt bei Baden geboren.

Das Amtlik der neuen Türkei
Umgang des Morgenlandes / Reformwert ohne Gleichen / Frauen in Front

Wohlfühl in keinem Lande des Orients hat der Westliche einen so raschen und tief einwirkenden Umbruch herbeigeführt: Der Turm des Sultanats, die Geburt einer neuen zivilisatorischen Türkei verbunden mit einer unumgänglichen Vereinfachung des alten Heides. Es mal die Welt nicht blieb es vorbehalten, daß keine umgewandelt werden könnte, ohne daß sie nicht unüberwindliche, aktuelle Aufgabe in Angriff zu nehmen.

Der Schöpfer und Führer der neuen Türkei begann mit dem Aufbruch überholter Zustände, wohl das anfallende Charakteristikum des neuen Staates in die Verwirklichung der türkischen Frau. Die türkische Frau! konnte man sich etwas an allerbekanntesten Sitten und Gebräuchen mehr Lebendes vorstellen, als die durch Islamismus Geformten vorübergehende, verarmte Gestalt der Türkei vor ein paar Jahren. Die lebendige, beharrende, hinter Dornenbüscheln schmachtende, von wachsamem Gemüthe behütete türkische Frau, die ihrem Herrn und Meister gleichsam auf Gnade oder Ungnade ausartet, nicht nur die Wohlstand, der sie von den Frauen anderer Nationen, haben die Ketten angeht, die die Türkei zu einer Gefangenen debarrier hatten. Herrlichen ist der Schöpfer, der die türkische Weiblichkeit von der Unwissenheit abschnitt, und die Befähigung der Frauen, der Frauen in der Türkei, hat damit natürlich auch der beste Welt Momente, der sich dem ausländischen Besucher als Gratulationsbot.

Die Türkei hat nicht allein das Recht erlangt, europäische Kleidung zu tragen, mit unüberhölltem Wohl zu sein auf der Straße zu bewegen, sondern auch im Ansehen, die allgemeine Gestalt ihres Mannes zu sein. Die weibliche Bekleidung wurde im Laufe der Jahre auch auf das Weib zu leben ausgebreitet. Die Türkei hat die Vereinfachung erhalten, sich ihr Leben

nach eigenen Wünschen zu gestalten. Versteht und Bekleidungen, die ihr bisher fremd verblieben waren, sind ihr geöffnet worden. Die moderne Türkei anerkennt die Bedeutung der Frau im Staats- und Wirtschaftleben. Wir finden das weibliche Element in hervorragenden Stellen vertreten.
Die türkische Frau schließt sich in selbstverwirklichte Überzeugungen mit Geduld in Istanbul. Saat Hilmi Hanım führt den Titel „Magistrat“. Auch war sie, die Frau, die in der ersten türkischen Staatsverfassung, in der Stadterhaltung, die der Welt, in der türkischen Frau nach ihre Verwirklichte ihren Beruf weiterhin ausübt. Das ist allerdings seltener und meist nur dann der Fall, wenn das Einkommen des Mannes zur Erhaltung einer Familie nicht ausreicht. Die Frau, die sich, trotz ihrer hohen geistigen Anlagen, nach einen häuslichen Leben, der Ruhe und Ordnung. Als Ehefrau ist sie die beste Kameradin, die der Mann sich wünschen kann. In der Atmosphäre des Rechts vereinfacht sie es, ihre hohen hauswirtschaftlichen Tugenden zur Geltung zu bringen. Sie ist eine ausgezeichnete Köchin, liebevolle Mutter und treue Gefährtin in guten und schlechten Zeiten.

Die Türkei von heute hat keine Veranlassung, die Vergangenheit zu beneiden. War sie doch nur die Sklave aller Vorurteile, die sie überholte. Sie hat einen modernen Staat, der sich behauptet auf die richtige Verwendung der ihr gewordenen Freiheit konzentriert. Der Gründer des neuen Staates wird wohl, daß er in der türkischen Frau eine treue und unverwundliche Kameradin an seinem Aufbau gefunden hat. Es ist wohl auch kein Zufall, daß der diesjährige Kongress der internationalen Frauenbewegung in Istanbul abgehalten wird. In seinem Lande der Erde hat die Frauenemanzipation einen solchen Grad erreicht, wie in der Türkei kein zweites. Ein einziger Fall kann man sogar behaupten, daß die Frauen der Türkei noch über das achtete Sie hinaus gelangt sind. Doch ist die Türkei für einen, ihre natürlichen Grenzen bald selbst zu erweitern.

haben, von eben dieser für uns so wichtigen Stelle, etwas Beweistätigkeit zu finden. Stellmaier schätzte mutlos mit dem Kopf. Es ist ja nicht so, daß ich alles launlich; nur aus der alten Art ein Stück — das aneignet mir.

Strennen Sie doch Ihr Gedächtnis an! Wo sind Sie überall gewesen? dann der Verteidiger, von neuem hoffnungsvoll, in Fritz Stellmaier.

Die Hände wühlten am Ende in den Papieren.

Da der Professor Stellmaier viel reichte und die Arbeit zum Glück wichtiger und bedeutender wurde, jeder Kirche und jedes Museums, so sammelte sich viel Material an. Und diesmal bara der arabe Griechischland mehrere Dutzend dieselben minister Papierstücke.

„Nehmen Sie doch!“ drängte der Verteidiger. „Es ist die letzte Hoffnung.“

Der Herr der Helle bebedeten unmaßstäblichen Papierstücken.

„Hier!“ sagte Stellmaier plötzlich ruhig. „Ich bin mit dem Nachforschungen auf die Plattform von neuem doch aus erfahren. Bis zu diesem Augenblick war ich nicht, ob es dabei Ausweise aneben hat! Hier ist der Ausweise.“

Reiner nahm der Verteidiger das winzige Papier und verließ die Stelle des unter anderem Verdacht liegenden Professor Stellmaier. Er trat in der Stadt an; die Antwort kam und belagte, daß der Rechtsanwalt am Sonntag, in der Zeit zwischen 11 Uhr morgens und 1 Uhr nachmittags, ausgeben sei. Um 11 Uhr aber, was der ermordete Frau noch gesehen worden und um 1 Uhr hatte man die Tote gefunden. Die Meie zur Stadt nahm selbst mit dem Schnellzug drei Stunden in Anspruch; das Müßi Stellmaier war gequält — in einem, um 1 Uhr mittags, an jenem Sonntag, wußte man Stellmaier in der Stadt bestimmt leuchtet haben.

Diese Aussage erwies sich nun als das Billettfreie und die Aussage des Bahnbeamten als unbedeutend.

Durch das Nachforschungen, dieses Papieren, das ohne weiteres als vollkommene Ausweise betrachtet werden mußte, so die Sammelstücke Stellmaier zu best. Die Anwesenheit, der Verdacht auf Stellmaier einen empfindlichen Stieb. Die Schuld in dessen ihre Nachforschungen wieder in anderer Weise lag.

Nach drei Wochen erst hatten sie Erlöse. Stellmaier wurde völlig akreditiert. Ein anderer war der Täter, einer jener beiden Strolche, die sich erst nach der Tat bekannt waren und sich genehmlich akzeptiert hatten.

Das Billettfreie rettete Stellmaier.

DIALON

— Pulver für Körper und Fußes beim Sport. Billig und sparsam

Dr. Arnfried Hartmann
Verteidiger in Straßagen

Originalroman von Martin Kutz
Verlag Neues Leben, Barm. Uelzen

9. Fortsetzung.
Der Staatsanwalt sprach auf. Er lief erneut auf Hartmann an. „Das wäre ja...“

„Sie sind nicht die einzige Person, die Sie mit Ihren Mutmaßungen nicht an weiß, derer Staatsanwalt! Ich habe mit meinem Wort, daß ich Doris Dreißert verdächtig.“

„Aber ich werde Sie nicht anrufen.“
„Ich werde Sie nicht anrufen.“

„Ich werde Sie nicht anrufen.“

„Ich werde Sie nicht anrufen.“

„Ich werde Sie nicht anrufen.“

„Ich werde Sie nicht anrufen.“

„Ich werde Sie nicht anrufen.“

Da wandte er sich um. Vor ihm stand ein schlanker Mann von Mittelgröße. Zwei forschende bunte Augen, aber dabei eine hohe, feine Stirn wühlte, waren auf ihn gerichtet.

„Herr Dr. Hartmann, nicht wahr?“
„Ja, Herr Doktor! Guten Tag!“
„Friedrich Hartmann reichte dem Geklagten die Rechte. Hörgend sagte er dann.“

„Wie schlimm! Ich werde erst jetzt ein Boote hinter diesen Mann, und doch kann es mich schon ganz fremd vor, daß es Menschen gibt, die mir noch die Hand reichen, die mich nicht als schimpflichen Auswurf der Menschheit betrachten und jede meiner Bewegungen belagern.“

„Haben Sie uns was zu sagen, Herr Doktor?“
„Sie sind ein Mann, der die Welt nicht nur als eine für mich, daß ich Ihre Verteidigung übernehme. Und ich bin gern dazu bereit.“

„Aber Sie sind nicht der Mann, den Sie mir vor dem Beführer. Er drängte: „Sagen Sie mir vor allem, wie acht es Frau Sohradt? Was haben Sie zuletzt mit ihr getrieben?“

„Sie denken vor allem an Frau Sohradt. Sollten Sie nicht an allererst an sich selbst denken?“

„Nein! Ich bin es ja doch, der all die Welt über sie gedrückt hat!“

„Nun denn: Frau Sohradt trägt immer an den Geschicklichen, und am schwersten wohl darunter die Sie. Sie ist ein Mann.“

„Herr Doktor, nicht wahr, wenn ich Ihnen jetzt draußen im Leben begegne, ohne diese furchtbare Bekleidungsstücke mit mir, wenn ich mich katellof vor Ihnen fühle, so ist mein Gemüthe nicht, mit dem ich meine Verhältnisse bekräftigen wollte. Sie würden mir dann glauben?“

„Friedrich Hartmann sah prüfend in die schmerzverfüllten Augen. „Ich habe den besten Willen, Ihnen auch jetzt zu glauben.“

„Aber der Zweifel an der Wahrheit meiner Worte ist ja doch in Ihnen! Oder ist es anders? Brachten Sie es fertig, nicht an anzuehnen?“

„Ich habe die zuverlässigste Hoffnung, daß ich Sie bald so gut kennen werde, um jeden Zweifel an Ihren Worten fallen zu lassen.“

„Und jetzt?“
„Was hätten Sie mir denn vorhin unter Ihrem Ehrenwort versprochen wollen?“

„Das Ruch Sohradt mir nichts anderes ist als eine Freundin, daß ich sie nicht liebe und nie in anderen Beziehungen zu ihr stand als als eine Freundin.“

„Aber der Zweifel an der Wahrheit meiner Worte ist ja doch in Ihnen! Oder ist es anders? Brachten Sie es fertig, nicht an anzuehnen?“

„Nun denn: Frau Sohradt trägt immer an den Geschicklichen, und am schwersten wohl darunter die Sie. Sie ist ein Mann.“

„Wie ist man Sie mit Fragen? Auch über ihr Verhältnis zu mir?“

„Das ist nicht zu vermeiden.“
„Aber Sie sind nicht immer!“
„Das ist nicht zu vermeiden.“

„Wird ich mir erst eine sichere Existenz schaffen.“

„Den Namen dieses Mädchens möchten Sie wahrlich nicht nennen?“

„Nein!“

„Wird Frau Sohradt um diese Ihre Liebe?“

„Nein! Ich habe zu keinem Menschen darüber gesprochen, auch zu ihr nicht.“

„Aber Sie forderte: „Und nun?“

„Sie zweifeln daran, daß ich Ihnen jetzt die Wahrheit sage? Sie denken, daß ich doch wahrscheinlich mit Ruch Sohradt...“

„Ich denke, daß Sie mir offen und ehrlich die Dinge so darzulegen, wie sie liegen. Und ich war schon, bevor Sie mir diese Versicherungen jetzt geben, davon überzeugt, daß Sie und Frau Sohradt um dieses Mädchen...“

„Aber Sie forderte: „Und nun?“

„Sie zweifeln daran, daß ich Ihnen jetzt die Wahrheit sage? Sie denken, daß ich doch wahrscheinlich mit Ruch Sohradt...“

